Die Aufnahme ins Kloster

- Wer ins Kloster gehen will, dem soll man es vom Kloster aus nicht leicht machen.
- 2 »PRÜFT die Geister, ob sie aus Gott sind« (1 Joh 4,1).
- Bleibt einer beharrlich, erträgt er geduldig alle Geringschätzung und alle Schwierigkeiten des Eintritts, besteht er auf seiner Bitte,
- dann lasse man ihn ein.Er bleibt zunächst in der Gästewohnung.
- Dann kommt er zu den anderen Novizen. Er wohnt und isst mit ihnen und übt sich mit ihnen in das klösterliche Leben ein.
- Ein erfahrener Mönch
 widme sich mit großer Sorgfalt den Novizen;
 einer, der Seelen zu Gott hinführen kann.
- Die entscheidenden FRAGEN sind: Sucht der Novize wirklich Gott?
 Zeigt er Freude und Eifer am Gottesdienst?
 Hat er Sinn für Gehorsam?
 Erträgt er die im Klosterleben auftretenden Schwierigkeiten in rechter Weise?
- 8 Man belehre ihn im voraus über die ganze Härte und Mühseligkeit des klösterlichen Weges zu Gott.
- 9 Erklärt der Novize sich bereit auszuhalten, so lese man ihm nach zwei Monaten die ganze Regel vor.
- Man sage dazu: »Das nun ist unsere Weise, den guten KAMPF zu k\u00e4mpfen. Kannst du un-

- sere Regel befolgen, dann komm. Kannst du es nicht, dann geh.«
- Bleibt der Novize fest, so erprobe man ihn weiter in aller Geduld.
- Nach sechs Monaten lese man ihm die Regel wieder vor, damit ihm ganz klar wird, wozu er sich entschließen will.
- Bleibt er fest, lese man ihm die Regel nach vier Monaten nochmals vor.
- Hat sich der Novize alles reiflich überlegt,
 hat er versprochen,
 alles zum klösterlichen Leben Erforderliche
 zu beobachten
 und in jedem Fall gehorsam zu sein,
 dann werde er als Mönch in das Kloster aufgenommen
- 15/16 Von diesem Tag an darf er weder das Kloster verlassen noch die Regel gering achten.
 Lang genug konnte er sich überlegen, das Joch von sich zu weisen oder auf sich zu nehmen.
- 17/18 Die Aufnahme geschieht in der Klosterkirche.
 In Gegenwart aller,
 vor Gott und den Heiligen,
 verspricht er:
 BESTÄNDIGKEIT im Kloster,
 LEBEN ALS MÖNCH nach dieser Regel,
 GEHORSAM.

Handelt er je anders. wird ihn der richten,

- den er durch Bruch des Versprechens zum besten hält.
- Über sein Versprechen fertige er ein Schriftstück.
- Er schreibe es eigenhändig.Er lege es mit eigener Hand auf den Altar
- und spreche:»Nimm mich auf, o Herr, nach deinem Wort und ich werde leben,
- und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.«
- Er erweise darauf jedem seine Ehrerbietung und bitte um's Gebet.Von diesem Tag an ist er Mönch des Klosters.
- Vermögen verteile er vorher an die Armen oder schenke es dem Kloster.Sich selbst aber darf er NICHTS VORBEHAL-TEN.
- 25 Über nichts mehr darf er eigenmächtig verfügen; nicht einmal mehr über seinen Leib.

- 26 Er erhält die Kleidung des Klosters.
- 27 Seine eigenen Sachen werden aufbewahrt.
- Verlässt er das Kloster, den Einflüsterungen des Teufels nachgebend. ziehe man ihm die Sachen des Klosters aus und seine eigenen an.
- 29 Das Schriftstück über sein Versprechen verbleibt im Kloster.



Aus der Benediktiner-Regel

Man denkt in der Welt allgemein, wir hätten nichts zu leiden, höchstens kindische Schmerzen, und man meint, man könne nur das Kreuz, das man in der Welt trifft, wahrhaft Kreuz nennen. Es ist wahr, dass es in der Welt große und schwere Kreuze gibt... Jene des Lebens im Kloster sind tägliche Nadelstiche. Der Kampf spielt sich auf einer anderen Ebene ab; man muss gegen sich selbst kämpfen. Es kommt oft vor, dass Menschen die Welt verlassen, um ins Kloster zu gehen, nachdem sie Eltern und Kinder verloren haben. Aber obwohl man ihren Mut und ihre Seelenstärke bewunderte, ließen sie nicht selten vor dem Kreuz des Ordenslebens den Mut sinken.

Ich habe oft festgestellt, dass die scheinbar stärksten Naturen gerade von diesen kleinen Dingen niedergedrückt werden, so dass es sich wirklich bestätigt: Der größte aller Siege ist der, den man über sich selbst erringt. (Selbstbiographische Schriften, Johannes Verlag, Einsiedeln)

Therese von Lisieux